

Biologische Vielfalt erleben

Umweltministerin Priska Hinz eröffnet Natura Trail

Ungewöhnliche Klänge empfangen die rund 100 Besucherinnen und Besucher der Eröffnungsfeier des zweiten hessischen Natura Trails „Rund um den Glauberg“. Die ruhigen Alpherntöne der ‚Alpdudler‘ von der Büdinger Feuerwehr ergaben zusammen mit dem sensationellen Blick vom Glauberg ins Tal bis hin zu der Frankfurter Skyline eine gelungene Einstimmung auf die bevorstehenden Ereignisse.

Müller folgte ein kurzer Fachvortrag von Christian Sperling, Fachbereichsleiter „Regionalentwicklung und Umwelt des Wetteraukreises“ zum Thema „Bedeutung von Natura 2000 in der Wetterau“.

„Eine unserer dringlichsten Aufgaben überhaupt ist es, die einzigartige Vielfalt unseres Naturerbes, für uns und die nachfolgenden Generationen zu bewahren. Damit dies gelingt, müssen wir



Feierliche Eröffnung: Von links: Norbert Nakoinz (Vorsitzender NaturFreunde Bad Vilbel), Jürgen Lamprecht (Vorsitzender NaturFreunde Hessen), Michael Müller (Vorsitzender NaturFreunde Deutschlands), Andrea Halling (NaturFreunde Bad Vilbel), Umweltministerin Priska Hinz, Landrat Joachim Arnold, Bürgermeister Carsten Krätschmer, MdL Klaus Dietz (Foto: Holger Hinrichsen)

Nach Grußworten unseres Landesvorsitzenden Jürgen Lamprecht, Umweltministerin Priska Hinz, des Wetterauer Landrats Joachim Arnold, des Glauburger Bürgermeisters Carsten Krätschmer sowie unseres Bundesvorsitzenden Michael

die Menschen für dessen Wert und Bedeutung sensibilisieren“, sagte die Schirmherrin des Natura Trail-Projekts Priska Hinz in ihrem Grußwort. Die bestehenden und weiteren geplanten Natura Trails seien ein Baustein hierfür.



Nach der feierlichen Eröffnung fand bei herrlichem Sommerwetter die offizielle Erstbegehung des Trails im Rahmen der Aktion „Landrat Arnold wandert“ mit knapp 90 Wanderinnen und Wanderern statt. Insgesamt eine sehr gelungene Veranstaltung mit breiter Öffentlichkeitswirkung.



Wanderung auf dem neuen Natura Trail (Foto: Holger Hinrichsen)

Die Form der Programmgestaltung hat sich bei nun fünf Eröffnungen bewährt, was nicht zuletzt daran liegt, dass die Grußworte alle kurzgehalten und gut vorbereitet waren. Insbesondere die ca. zehnmütigen Vorträge, für die Fachleute für die jeweiligen Natura 2000-Gebiete gewonnen werden konnten, brachten nahe, was der Natura 2000-Gedanke für die Region konkret bedeutet. Auch hierfür lohnt es sich, an einer Eröffnungsfeier teilzunehmen.

Natürlich ist die Begehung der Natura Trails mindestens genauso lohnenswert. Hier ist spürbar, dass die Initiatorinnen

(Fortsetzung auf Seite 3)

Hessens Stärkenberater*innen finden sich Im Oktober startet der 1. Ausbildungsgang



Die ersten zukünftigen Stärkenberater*innen stehen fest. In den nächsten Monaten soll ein Netzwerk von Stärkenberater*innen entstehen, aus dem sich (NaturFreunde-) Gruppen bedienen können, wenn sie einen Blick von außen, Unterstützung und Beratung wünschen. Das letzte HessenINFO berichtete. Im Oktober 2017 startet der erste von zwei Ausbildungsgängen der Stärkenberater*innen, der im April 2018 nach 4 Wochenenden abgeschlossen sein wird. Der zweite Ausbildungsgang soll ein Jahr später beginnen. Nachstehend sind die Termine und Themen des ersten Ausbildungsgangs

aufgeführt (siehe Kasten). Interessierte melden sich bitte in der Landesgeschäftsstelle bei Merlin Wolf.

Wir wollten von verschiedenen NaturFreunden in Hessen wissen, was sie sich von den Stärkenberater*innen versprechen:

Drei Fragen an Manfred Geiss aus dem Landesvorstand:

1. Was hast du als erstes gedacht, als du von der Stärkenberatung gehört hast?
„Dass es sehr notwendig ist. Eine gute Idee.“
2. Du hast das Projekt maßgeblich mitinitiiert. Was erhoffst du dir davon?
„Ich will, dass die Ortsgruppen gestärkt, die Verbandsentwicklung vorangeht und der Landesverband auch konkrete Unterstützung anbietet. Darüber hinaus die Professionalisierung des Ehrenamts.“
3. In welche Richtung würdest du die NaturFreunde weiterentwickeln?
„Die Ortsgruppen sollen mutiger werden und ihre Kompetenzen nach außen tragen.“

3 Fragen an Pete von der Ortsgruppe Lauterbach und in der Landesleitung der Naturfreundejugend

1. Was hast du als erstes gedacht, als du von der Stärkenberatung gehört hast?
„Wir werden Lernen wie man effektiv und aktiv bei den NaturFreunden sein kann.“
2. Du wirst im Oktober dabei sein und zum Stärkenberater ausgebildet. Wie stellst du dir die vier Wochenenden mit anderen NaturFreunden vor?
„So wie immer bei den NaturFreunden: ein entspanntes Miteinander.“

3. Du willst, dass NaturFreunde noch stärker werden. In welche Richtung soll es gehen?
„Ich wünsche mir mehr Präsenz im öffentlichen Raum. Ich finde den Verband interessant und toll und würde das gerne mit mehr Menschen teilen und ihnen das zeigen.“

3 Fragen an Regine Zimmerer von der Ortsgruppe Langenselbold

1. Was hast du als erstes gedacht, als du von der Stärkenberatung gehört hast?
„Das ist bestimmt interessant und eine Ergänzung, für das, was ich als Vereinsberaterin mal mit viel Spaß gemacht habe.“

2. Du hast die Ausbildung zur Stärkenberater*in bereits in Thüringen absolviert. Was kommt da auf die Auszubildenden zu?
„Interessante Themen, neues Wissen und hoffentlich eine lebendige Gruppe.“

3. Was erhoffst du dir von den Stärkenberater*innen für die NaturFreunde Hessen?
„Dass die Ortsgruppen das Angebot annehmen und damit viel Unterstützung in den Bereichen bekommen, in denen es klemmt und es innerhalb der Ortsgruppen keine neuen Ideen gibt.“

Merlin Wolf,
NaturFreunde Hessen

Ausbildungsgang Stärkenberater*innen

13. - 15. 10. 2017 Aktivieren: NaturFreunde bewegen
Themen: Motivationen von NaturFreunden, Umgang miteinander, Impulse geben

01. - 03. 12. 2017 Beteiligen: NaturFreunde sind solidarisch
Themen: Argumentationstraining, Kommunikation, Diskriminierung, Öffentlichkeitsarbeit

16. - 18. 02. 2018 Moderieren: NaturFreunde finden einen Weg
Themen: Vor- und Nachbereitung, Lösungen für Konflikte, Aktionsfelder, Erstgespräche

13. - 15. 04. 2018 Beraten: NaturFreunde helfen
Themen: Beratungsverständnis, Ziele und Methoden von Beratung, Grenzen erkennen

Jeweils von Freitagabend (18:30 Uhr) bis Sonntagnachmittag (15:00 Uhr). Die Teilnahme inkl. Übernachtung und Verpflegung ist kostenfrei für NaturFreunde; die Fahrtkosten werden erstattet.

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Informationen zum Projekt:

Merlin Wolf, 0176 45 89 69 69
Merlin.Wolf@naturfreunde-hessen.de
www.naturfreunde-hessen.de/stärkenberatung

Jubiläum Bootshaus am Kühkopf



Zum 85jährigen Jubiläum des Bootshauses Stockstadt am Kühkopf feierten die Groß-Gerauer NaturFreunde auf ihrem schönen Gelände direkt am Rhein-Altarm. Der Vorsitzende Willi Jacobi gab einen Überblick über die bewegte Geschichte des Hauses. Der stellvertretende Landesvorsitzende Manfred Geiss und die Landeskassiererin Marianne Friemelt überreichten eine Urkunde und einen Scheck. Das Bootshaus erstrahlt mit frisch renovierten Sanitäranlagen in neuem Glanz.
(Foto: Marianne Friemelt)

Natura Trail eröffnet

und Initiatoren bei der Auswahl der Wegführung viel Zeit und Ideen investiert haben, um die Trails abwechslungsreich und interessant in schöner Landschaft zu gestalten. Das gilt für alle Natura Trails, aber jeder einzelne hat auch wieder seine Besonderheit, was diesem Projekt seinen Reiz verleiht.

So ist das Außergewöhnliche am Bad Emstaler „Waldmeisterweg“, dass er von zehn Schülerinnen und Schülern der Klassen 7 bis 10 der Christine-Brückner-Schule im Rahmen einer Arbeitsgemeinschaft unter der fachkundigen Leitung von Thomas Gurtmann - Naturfreund, Lehrer und Förster - geplant wurde.

In Villmar gibt es keine NaturFreunde-Ortsgruppe, wohl aber unser Lahntalhaus und mit Bernd Hörle und Helmut Hübinger aktive NaturFreunde. Aufgrund der Basis von guten Beziehungen zum dortigen Lahn-Marmor-Museum wurde eine Kooperation ins Leben gerufen. Die lokalen Kooperationspartner Dr. Bernold Feuerstein und Bernd Dresen trugen wesentlich zur Gestaltung des Marmor-am-Fluss-Trails bei. Das Ergebnis, das naturkundliche, geologische und industriekulturelle Aspekte miteinander verbindet, kann sich wirklich sehen lassen.

Der von Kurt Müller (NaturFreunde Einhausen) initiierte Rimdidim-Trail gewinnt seinen besonderen Reiz durch die verschiedenen Felsformationen des Odenwalds, an die er führt. Und natürlich erinnerten sich bei der Eröffnung anwesende ältere NaturFreundinnen und NaturFreunde an viele schöne Zeiten im früheren NaturFreunde-Haus „Rimdidim“ der Darmstädter Ortsgruppe, das den NaturFreunde schon lang nicht mehr gehört und heute eine Ruine ist. Aber so sind die Zeiten: Auf der einen Seite holt sich die Natur die Ruine zurück und überdeckt die Vergangenheit, auf der anderen wurde ein neuer Natura Trail eingeweiht, der Teil eines Projektes ist, das für NaturFreunde gute Chancen für die Zukunft mit sich bringt.

*Rainer Gilbert,
NaturFreunde Hessen
naturatrails@naturfreunde-hessen.de*

Nächster Termin für die Natura Trails:

24. September, 10 Uhr

„Die Eberstädter Dünenlandschaft - Ergebnis von Südhessens eiskalter Vergangenheit“
NFH Riedberghaus, Darmstadt-Eberstadt

Documenta 14 in Athen und Kassel

Besuch einer NaturFreunde-Gruppe

Soll doch noch einmal einer sagen, in diesem Jahr sei das Wetter einfach furchtbar. Ich jedenfalls war bisher bei drei Eröffnungen von Naturtrails, und jedes Mal hatten wir wunderbares Wanderwetter. Einmal, als ich nicht dabei war, soll es sogar zu heiß gewesen sein!



Parthenon der verbotenen Bücher
(Foto: Marianne Friemelt)

Ähnliches könnte man auch von dem Tag sagen, an dem 21 NaturFreunde und NaturFreundinnen nach Kassel aufbrachen, um sich von Gabi und Sigi Wenzel durch die Documenta führen zu lassen. Es war heiß. Und trotzdem war es ein tolles Erlebnis. Die beiden nahmen uns am Bahnhof Wilhelmshöhe in Empfang und geleiteten uns zum Friedrichsplatz, wo wir die Nachbildung des Athener Parthenon-Tempels mit verbotenen Büchern bewunderten. Er erstrahlte im Sonnenlicht und wir wunderten uns über so manch (in unseren Augen) harmloses Buch, das hier seinen Platz gefunden hatte. Gegenüber rauchte es von einem hohen Haus aus - hier wurde, so erfuhren wir, Müll aus Athen verbrannt und der Rauch sollte ein Gruß nach Athen sein. Gegenüber der Documenta-Halle bewunderten wir aufeinander gestapelte große Kanalröhren, in denen Miniaturwohnungen eingerichtet waren - eine Mahnung, die daran erinnert, wie viele Menschen auf der Welt kein gescheites Dach über dem Kopf haben. Überhaupt kam mir diese Documenta wesentlich politischer vor als diejenige, die ich vor 5 Jahren besucht habe. Von den Bootsflüchtlingen über die Versuche der norwegischen Regierung, die Gewohnheiten der halbnomadisch

lebenden Samen zu beschneiden, über die Geschichte der Aboriginee-Kolonisation bis hin zur Enteignung jüdischer Familien während der Nazizeit - all dem hatten sich Künstler gewidmet. Sehr beeindruckend fand ich die elektronische Rekonstruktion des Internet-Cafés, in dem Halit Yozgat ermordet wurde, mit Analyse der unterschiedlich denkbaren Szenarien, die im Zusammenhang mit der ungeklärten Verwicklung des „Verfassungsschützers“ Andreas Temme getestet wurden. Aber es gab auch die Ausstellungsstücke, bei der sich die Besucherin die bekannte Frage „Ist das Kunst oder...?“ stellt. Oder bei der ihr spontan Versuche aus dem schulischen Kunstunterricht einfallen nach dem Motto: „Das haben wir doch in der 8. Klasse auch mal gemacht.“ Unter der ortskundigen Anleitung von Gabi und Sigi lernten wir sechs Ausstellungsorte kennen, und ich gebe zu, dass ich am letzten nicht mehr so richtig wahrnehmen konnte, was die dort ausstellenden Künstler damit sagen wollten. Aber nur wegen der Hitze!! Angeregt, aber müde kamen wir um 9 Uhr abends wieder am Frankfurter Hauptbahnhof an und stellten fest: Man müsste sich viel mehr Zeit für die Documenta nehmen. Aber beim nächsten Mal bin ich bestimmt wieder dabei!

*Marianne Friemelt,
NaturFreunde Hessen*

Musiksommer Üdersee 2017



In diesem Sommer gab es wieder einen schönen und erfolgreichen NaturFreunde Musiksommer am Udersee mit tollem Programm, über 140 Teilnehmer*innen und drei Generationen.
(Foto: Regina König-Amann)

Die NaturFreunde im Senegal

Na laonga boba Senegal - Guten Morgen Senegal

(...) Im April/Mai unternahmen wir diese Reise in einer Gruppe von 15 Personen, geleitet und organisiert von Ingeborg Pint, einer österreichischen NaturFreundin (...) denn im Senegal spricht man französisch und das übertrug sie uns ins Deutsche. Müde, erfüllt, nachdenklich und begeistert kamen wir von der 14-tägigen Reise zurück. Das Land und die Menschen hatten uns infiziert. Nicht mit Gelbfieber oder Malaria, sondern mit Liebe und Hoffnung für den Senegal. Sicher waren wir nicht das letzte Mal dort.

Empfangen wurden wir am Flughafen von Dakar von zahlreichen senegalesischen NaturFreunden (...) und natürlich dem Busfahrer. Dieser Bus sollte uns die nächsten zwei Wochen weit herumfahren, wobei wir einerseits in Dakar im NaturFreunde-Haus wohnten, (...) wie auch in einer Hotelanlage in St. Louis, der ehemaligen Hauptstadt im Norden des Landes, auf einem Archipel gelegen.



Das NaturFreunde-Haus in Petit Mbao bei Dakar. (Foto: Claudia Lenius)

Das NaturFreunde-Haus nahe Dakar existiert seit 14 Jahren. Das Haus wird (...) von europäischen NaturFreundegruppen unterstützt. Auch die Ortsgruppe Frankfurt hat eine Spende von 255,00 Euro übergeben. Die Senegalesen arbeiten aber daran weitgehend aus eigener Kraft das Haus zu erhalten. So werden dort umweltpolitische Seminare für Schüler und Studenten angeboten. NaturFreundegruppen aus anderen Landesteilen übernachteten dort (...).

Die Reise war als Kulturreise ausgeschrieben. Somit standen auf unserem Programm vorrangig Besuche von Museen,

Kunstwerkstätten und das legendäre Jazzfestival in St. Louis. Doch auch der Natur- und Umweltschutz und die Projekte der NaturFreunde kamen nicht zu kurz.

Die Menschen im Senegal haben versucht, das „Positive“ der französischen Kolonialzeit zu behalten und mit ihren Traditionen und ihrer Mentalität zu vermischen. (...) Hier kommen die Kulturen von 13 Stämmen und Stammessprachen zusammen, die französische Amtssprache verbindet sie. Der Senegal gilt als das Paradebeispiel für eine gut funktionierende afrikanische Demokratie. Immerhin gibt es hier mehrere Parteien und bislang immer freie, unabhängige Wahlen.

Natürlich hat man mit vielen Problemen zu kämpfen. Die Infrastruktur muss weiter ausgebaut werden, die Armut (...) ist ein Problem, wobei es im Land keinen Hunger gibt. Die Wasserversorgung muss weiterentwickelt werden und die Elektrizität sollte auch im entlegensten Dorf ankommen. Besonders sichtbar und für uns Europäer irritierend ist das große Müllproblem. (...) Zwar gibt es einzelne Mülldeponien und sogar eine Müllverbrennungsanlage. Man sammelt inzwischen die Abfälle teilweise auch in Tonnen und bringt sie vor die Ortschaften. Doch Kunststoff verrottet nicht in kurzer Zeit und so weht der heiße, stetige Wind die Müllberge wieder auseinander. All diese Aufgaben sollten, so die senegalesischen NaturFreunde, nachhaltig und im Sinne des Klima- und Umweltschutzes angegangen werden. Und da dieses Thema so vordringlich ist auf allen Gebieten, gibt es (...) auch sehr viele Menschen, die der NaturFreundebewegung offen gegenüberstehen. So denkt man beispielsweise daran, den Energiebedarf durch Sonnenkollektoren als Inselanlagen für die Dörfer zur Verfügung zu stellen. Die Wasserpumpen müssen effektiver und zugleich sparsamer arbeiten und die Aufforstung am Rande der Sahelzone muss stetig und mit den im Land gut gedeihenden Pflanzen geschehen, (...) damit der Ausweitung der Wüste Einhalt geboten wird.

Dabei ist es wichtig, dass die Hilfe aus Europa sinnvoll und den Verhältnissen im Land angepasst ist. Es gibt von

NaturFreundeseite aus, neben der Unterstützung des Hauses bei Dakar, noch weitere erfolgreiche Projekte. So riefen die senegalesischen und deutschen NaturFreunde gemeinsam eine Kooperative von Gemüsebäuerinnen ins Leben. (...) Am NaturFreunde-Haus befindet sich auch eine Baumschule. Die dort gezogenen Bäume wurden schon an den verschiedensten Orten im Land gepflanzt (...). Ein ähnliches Projekt soll jetzt im Norden zur Mauretanischen Grenze hin starten, in Kidira. Die beteiligte Ortsgruppe Berghausen sucht noch Unterstützer. Die Ortsgruppe Bodensee ist mit ihrem Streuobstwiesenprojekt aktiv. Und das inzwischen seit vielen Jahren von der Ortsgruppe Rastatt initiierte und mitfinanzierte „Maison Uschi“, das einen Kindergarten errichtete, kann jetzt mit Hilfe des Deutschen Entwicklungshilfeministeriums Gelder für den Anbau eines Ausbildungszentrums für Frauen frei machen. (...) Wir erlebten auch, welche tiefen Freundschaften zwischen Deutschen und Senegales*innen hinter diesen Entwicklungen stehen. (...) Aber das Besondere der Reise war, dass wir Einblicke in die Handwerkskunst, Malerei und Musik des Landes bekamen. (...)

Erstaunlich ist für mich immer wieder, wie in Ländern mit so zahlreichen Alltagsproblemen eine so vielschichtige und kreative Kunst entsteht. So waren wir in einem Künstlerdorf, das staatlich gefördert wird und etwa 50 Werkstätten beherbergt. Vom Maler, über Bildhauer, Fotografen und Papierkünstler. (...)

Das Museum der Frau in der Hauptstadt Dakar zeigte uns die Entwicklung auf. Und wenn man heute die Frauen im Senegal sieht, hat man den Eindruck, dass sie sehr eigenständig und emanzipiert sind und ihr Leben für sich und ihre Familie fest im Griff haben. Sie scheinen eine wesentliche Stütze der Gesellschaft zu sein.

(...) Auf der Fahrt nach St. Louis besuchten wir ein Trommelmuseum (...) Der moderne Musikteil erwartete uns in St. Louis auf dem Jazzfestival. (...) Der Höhepunkt (...) war Baba Maal, ein einheimisches Idol, das auch international bekannt und anerkannt ist. Seine Show riss die Afrikaner von den Sitzen (...). Baba Maal nutzt seine Beliebtheit auch politisch. Er rief die (...) Afrikaner dazu auf, in ihrem Land zu bleiben, für ihr Land aktiv zu sein und sich für die Weiterentwicklung einzusetzen. Ein Teil seiner Lieder ist ebenfalls diesem Thema gewidmet.

(...) Es bleibt noch zu erwähnen, dass Senegal/Gambia von der NaturFreunde Internationale zur Landschaft des Jahres 2018/19 erkoren wurden. Aus diesem Anlass werden von der NaturFreunde Internationale (NFI) ebenfalls wieder Reisen organisiert. Außerdem findet in diesem und im nächsten Jahr ein Jugendaustausch (...) statt, (...) Kallé (Applaus) - Berg frei, wie am senegalesischen NaturFreundhaus steht.

Claudia Lenius,
NaturFreunde Frankfurt

(der vollständige Text befindet sich auf www.naturfreunde-hessen.de - red.)

Impressionen vom Hessentag 2017

NaturFreunde präsentieren sich mit attraktivem Angebot



Mit einem unglaublichen Engagement vieler NaturFreundinnen und NaturFreunde aus vielen Ortsgruppen ist es uns gelungen, die NaturFreunde als Verband über 10 Tage und mindestens 10 Stunden am Tag einer sehr breiten und interessierten Öffentlichkeit mit unseren vielen Angeboten bekannt zu machen. Hochgerechnet dürften das mehrere tausend Menschen gewesen sein, die auf die eine oder andere Weise bei uns waren.

An unserem Stand war immer Betrieb! Die Kinder standen Schlange an der Kletterwand und beim Herstellen von Buttons. Aber auch die anderen Angebote der Naturfreundejugend Hessen wurden mit großer Freude wahrgenommen (Fühl"orgel", Naturrätsel, Pyramidenbau). So mancher „Umweltdetektivausweis“ ging an stolze Detektive. Gleichzeitig haben die Kinder und deren Eltern Informationen über unsere Aktivitäten bekommen.



Es wurden Gespräche über die NaturFreunde und ihre Aktivitäten geführt. Auf jeden Fall konnten wir uns als Verband gut darstellen, was sehr wichtig ist.

Dass dies alles gelungen ist, ist allen NaturFreund*innen zu verdanken, die in diesen 10 Tagen mitgeholfen haben! Mein besonderer Dank geht an die Bergsportler der Landesfachgruppe und der Ortsgruppe Groß-Gerau und an die gesamte Ortsgruppe Rüsselsheim!

Vielen, vielen Dank!!!
Jürgen Lamprecht,
Landesvorsitzender



(Fotos:
Wolfgang Hoffmeister)

Nachruf für Alfred Höher

Die Mitglieder der NaturFreunde Langen trauern um ihren ehemaligen 1. Vorsitzenden Alfred Höher.



Alfred kam berufsbedingt mit seiner Familie nach Langen und suchte Anschluss in einem Verein.

(Foto:
NaturFreunde Langen)

Er freundete sich mit verschiedenen Mitgliedern unseres Vereines an und trat 1981 diesem bei.

Er brachte sich mit seinem Wissen in die Organisation des Vereines ein, nahm, wenn möglich, an allen Veranstaltungen teil und bereitete selbst Aktivitäten wie Wanderungen, Radtouren, u.ä. für die Mitglieder vor.

In der Jahreshauptversammlung 1986 wurde Alfred zum 1. Vorsitzenden des Vereines gewählt.

Dieses Amt führte er mit viel Eigeneinsatz und Enthusiasmus bis 2010 aus. Hervorzuheben ist die Einführung eines Bau- und Finanzierungsplanes in den 1990er Jahren, der bis heute noch Bestand hat und der für die gute Führung des Vereines von enormer Wichtigkeit war.

Dann gab er gesundheitsbedingt den Vorsitz ab, blieb aber noch bis 2015 als 2. Vorsitzender dem Verein erhalten.

Die Ehrung für 25jährige Mitgliedschaft nahm er 2006 mit viel Lob für sein Engagement dankend entgegen.

Da seine Krankheit schleichend voranschritt, gab er 2015 seine Arbeit im Vorstand ganz auf.

Der Verein dankte ihm dies mit seiner Ernennung zum Ehrenmitglied.

Seine Teilnahme an den Vereinsaktivitäten wurde krankheitsbedingt immer seltener. Am 28. Mai diesen Jahres verließ er uns leider für immer.

Wir sind sehr traurig und werden ihn stets in Erinnerung behalten.

Ein letztes „Berg Frei“ für Alfred Höher.

Petra Stuber,
NaturFreunde Langen

Aktuelle Informationen zu den NaturFreunde Hessen

www.naturfreunde-hessen.de
Telefon 069. 6 66 26 77
info@naturfreunde-hessen.de

Jetzt neu:
NaturFreunde Hessen
auch auf facebook

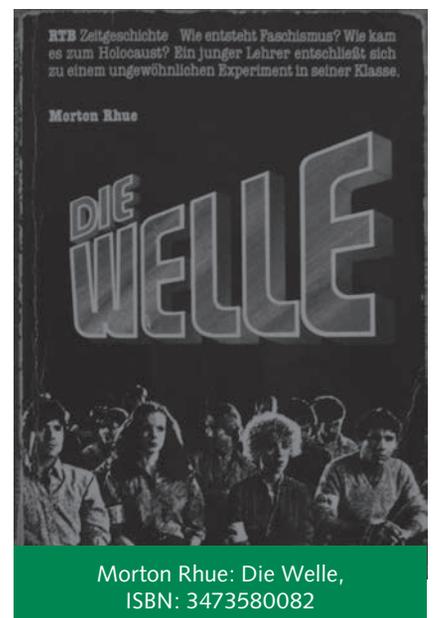
www.facebook.com/NaturFreundeHessen

Der engagierte Lehrer Ben Ross unterrichtet Geschichte an einer US-amerikanischen Highschool. Durch einen eindringlichen Dokumentarfilm über die Zeit des Nationalsozialismus sorgt er unter seinen Schüler*innen für Entsetzen und ruft zugleich Unverständnis hervor, wie es zur Diktatur durch Adolf Hitler und zum Völkermord an Millionen Juden kommen konnte. Die Jugendlichen sind sich darin einig, dass sich so etwas in der Gegenwart nicht wiederholen könnte. Darum entschließt Ross sich dazu, die Bewegung „Die Welle“ ins Leben zu rufen, die ihnen vor Augen führen soll, welche Anziehungskraft ein faschistisches Regime ausüben kann. Das zunächst harmlos erscheinende Experiment droht innerhalb kürzester Zeit vollkommen aus dem Ruder zu laufen.

Im Jahr 1967 sorgte Geschichtslehrer Ron Jones in Kalifornien mit seinem pädagogischen Selbstversuch „The Third Wave“ für Aufsehen. Der US-amerikanische Schriftsteller Morton Rhue, der sich in seinen Romanen oft mit gesellschaftlich bedeutenden Thematiken auseinandersetzt, hat die Geschehnisse aufgegriffen und einen spannenden Roman um Ausgrenzung und falsch verstandenen Zusammenhalt geschaffen. Durch den sehr zugänglichen und detailreichen Schreibstil gelingt es ihm, seinen jungen Leser*innen auf Augenhöhe zu begegnen und sie für die schwierige Thematik zu sensibilisieren und zum Nachdenken anzuregen.

Der Roman „Die Welle“ von Morton Rhue beschreibt ein erschütterndes Experiment, das jede*n von uns dazu ermutigen sollte, gesellschaftliche Entwicklungen kritisch zu hinterfragen und sich für Demokratie und Mitbestimmung einzusetzen. Äußerst lesenswert für Jugendliche und Erwachsene jeden Alters.

Marie-Claire



Neues von „grenzenlos unterwegs“

Inzwischen hat unser Projekt „grenzenlos unterwegs“ Fahrt aufgenommen und nach unserer Fortbildung im März (lest dazu die letzte Ausgabe des HessenInfos) fanden zwei weitere Veranstaltungen statt. Am 11. Juni trafen wir uns mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen vormittags in Offenbach bei der KletterBAR. Diese relativ neue und große Kletterhalle war für die nächsten sechs Stunden bei hochsommerlichen Temperaturen der erste Veranstaltungsort unseres Projektes, bei dem jugendliche Geflüchtete und Naturfreundejugendmitglieder zusammenkamen. Dabei wurde gemeinsam gechillt, gegessen, gequatscht, sich kennengelernt und natürlich geklettert. Die Teilnehmer*innen konnten viele neue Erfahrungen machen und so manch schwere Kletterroute bezwingen. - Ein ganz besonderer Dank geht an die Trainer- und Übungsleiter*innen der Fachgruppe Bergsport, die uns an diesem spannenden Tag tatkräftig unterstützt und Material zur Verfügung gestellt haben!



Die zweite Veranstaltung, die im Rahmen von „grenzenlos unterwegs“ stattfand war unser Jugendzeltlager in Egelsbach. Hier verbrachten dreizehn Naturfreund*innen



und neun Teilnehmer*innen aus unserer Kooperationseinrichtung eine aufregende Zeit unter freiem Himmel am Lagerfeuer und beschäftigten sich außerdem mit den Themen Film, Fernsehen und Literatur. Während des Wochenendes gab es aber auch einige Hürden zu nehmen: So hatten nicht alle Teilnehmenden entsprechende Campingausrüstung, wodurch es nachts teilweise kalt oder unbequem wurde und auch das ein oder andere Kommunikationsproblem trat auf. Insgesamt war jedoch auch diese Veranstaltung für die meisten Teilnehmer*innen eine tolle Erfahrung und auch für unser Team gab es viele spannende neue Erkenntnisse. Nun sind wir gespannt auf die nächsten Tagesveranstaltungen, die wir gemeinsam mit den Jugendlichen aus unserer Kooperationseinrichtung gestalten und freuen uns auf eure Anmeldungen dafür. Sobald es genauere Infos gibt, bekommt ihr diese wieder per Mail.

Sascha

Projektkontakt: sascha.boehm@naturfreundejugend-hessen.de, 0176-34386676

Es gibt ein Kinderbuch, das heißt Felix ohne Oma. Darin sitzt Felix auf dem Badewannenrand, vergisst das Zähneputzen und erinnert sich an alles, was er immer mit seiner Oma gemacht hat. Ich bin jetzt Len ohne Ali. Ali war ein wichtiges Einzugsargument, als wir uns für ein 240-Parteienhaus in Köln-Kalk und gegen die Innenstadt entschieden haben. Ali kann alles, was so ein großes Haus braucht. Er kann Pakete annehmen, wenn man nicht da ist, er kann anreisendem Besuch Schlüssel übergeben, wenn man arbeitet, er kann unheimlich gute Fußballprognosen abgeben. Ali kann fließend deutsch, mit manchen Leuten auch türkisch sprechen. Ali kann aber auch mit Menschen, die eigentlich nur einen Grundkurs türkisch belegt hatten, türkisch sprechen. „Günaydin, Aly, iyi aksamlar, Ali, gürüsürüz, Ali. Lütfen, Ali, iki bira ve bir Chips Peperoni!“ – „Len, es heißt iyi gece-ler! Ich frage morgen nochmal, ob du es dir gemerkt hast.“ Ali kann Witze machen und freundlich sein. Ali kann von morgens um sieben bis 22 Uhr in seinem Kiosk sitzen, ohne Angestellte, Freund aller Kinder in der Nachbarschaft, immer Schiedsrichter ihrer Kick-Sessions im Hof. Wobei - genau das, die langen Stunden, die kann Ali nicht mehr. Dreizehn Jahre reichen ihm. Als wir einen Abschiedstee runter bringen und Ali wahrscheinlich denkt, diese verrückten zwei, da sagt er, er arbeite jetzt halbtags im Restaurant seines Cousins. Er lädt uns auf zwei Bier ein. Wir wissen nicht mal ob er Kurde ist, Moslem, Alewit oder Buddhist. Eigentlich wissen wir gar nichts über Ali, nicht mal seinen Nachnamen. Neulich hat mein Freund sich ausgeschlossen. Da war kein Ali, bei dem man für ein Getränk auf Kredit und Fußballexpertise vorbeigehen konnte. Jetzt gehe ich morgens vorbei und sage „Günay...what ever“, wenn ich die geschlossene Tür sehe. Falls am ersten August ein Nachmieter kommt, dann wird es ein Deutscher sein. Ali hat wahrscheinlich auch einen deutschen Pass. Ich meine, der Nachmieter wird kein Türkisch können. Scheinbar besitzt er bei uns im Haus eine der Ferienwohnungen. Bestimmt sieht er aus wie Hausmeister Krause. Deutsch für Anfänger. Aber wir sind besser dran als Felix. Wir sind zu zweit.

Len



Herausragende Persönlichkeit

Julius Dammann



Seit seiner Grundschulzeit ist Julius sehr aktives Mitglied bei der Naturfreundejugend Frankfurt. Angefangen hat es mit der Kindergruppe, die er über viele Jahre wöchentlich besuchte. Auch bei Veranstaltungen der Ortsgruppe im Niederräder Naturfreundehaus war er regelmäßig dabei. Inzwischen ist Julius 16 Jahre jung, engagiert sich im ehrenamtlichen Vorstand der NFJ Frankfurt und betreut dort Freizeiten und Ferienspiele. Bei der Naturfreundejugend Hessen ist er ebenfalls aktiv – 2016 machte er seine Gruppenleiter*innenausbildung und stieg dieses Jahr als Teamer auf dem Pfingstzeltlager ein. Neben der NFJ hat Julius aber auch noch andere Hobbys: er klettert, fährt Ski und kocht – gern auch mal ein 7-Gänge-Menü. Mehr über ihn erfahrt ihr im Interview. Viel Spaß beim Lesen.

Wer bist du, beschreibe dich in einem Satz.
Ich bin Julius, 16 Jahre alt und komme aus Frankfurt.

Was wärest du gerne für eine Farbe?
Grün.

Was findest du wichtiger – Zahncreme oder Deo?
Auf jeden Fall Zahncreme.

In welchem Geschäft würdest du deine Kreditkarte überziehen?
Vermutlich bei Urban Outfitters.

In welche Zeit würdest du gerne versetzt werden und warum?

Ich bin eigentlich im Jetzt ganz zufrieden. Aber wenn ich könnte, dann würde ich in die Zukunft reisen.

An welchen Ort würdest du gerne mal reisen?

Ich wollte schon immer mal nach Neuseeland reisen.

Wie siehst du dich in zehn Jahren?

Glücklich, irgendwo auf der Welt, mit Abi und einem abgeschlossenen Studium.

Wenn du ein Tier sein könntest, welches möchtest du sein und warum?

Ich wäre gerne ein Panda. Ein gutmütiges und gemütliches Tier ohne wirkliche Sorgen.

Was ist dein Überlebens-Tipp für Zeltlager?

Immer doppelt so viel Wechselkleidung mitnehmen, als man eigentlich für nötig hält!

Was ist im Moment das Schönste in deinem Leben?

Das Schönste ist, dass ich im Moment so viel Zeit habe und die mit meinen Freunden und meiner Familie verbringen kann.

23.09.2017

Landesausschuss und Jahresplanung 2018
für alle Interessierten
Naturfreundehaus Herxheimerstraße,
Frankfurt

04.11.2017

Fortbildung Bastelbasics
(als Juleica-Fortbildung möglich)
ab 15 Jahren oder nach Absprache
Naturfreundehaus Herxheimerstraße,
Frankfurt

10.11.-12.11.2017

Musikwochenende
von 7-13 Jahren und ab 13 Jahren
Naturfreundehaus Moorhaus, Pfungstadt

25.11.2017

Dankeschön-Buffet und Teamfindung für
2018
für alle Interessierten
Jugend-Kultur-Werkstatt Falkenheim,
Frankfurt

Mehr Infos zu den Veranstaltungen
und das Anmeldeformular gibt es im
Internet unter www.nfj-hessen.de oder
in unserem Jahresprogramm.

Wenn du Fragen hast, kannst du dich gerne
in der Geschäftsstelle melden (siehe unten)!

Fragen, Anregungen, Informationen

Naturfreundejugend Hessen
Herxheimerstraße 6
60326 Frankfurt

Telefon 069. 75 00 82 35
Telefax 069. 75 00 82 07

info@naturfreundejugend-hessen.de
www.naturfreundejugend-hessen.de
[www.facebook.com/
NaturfreundejugendHessen](https://www.facebook.com/NaturfreundejugendHessen)

Impressum

NaturFreunde – Hessen Info · 3/2017

Herausgeber

NaturFreunde Hessen e.V.
Herxheimerstraße 6, 60326 Frankfurt am Main

Redaktion

Roland Borst (verantw.) und Jürgen Lamprecht
sowie die „HessenInfo-AG“ der NFJ Hessen:
Fiona Barteska; Eva-Lena Battenhausen; Sascha
Böhm; Julius Dammann; Marie-Claire Richardson;
Christian Herkner

Druck

ReHa-Werkstatt Rödelheim

Satz

Jan Lamprecht und Jan Kolar

Redaktionsschluss

für die Ausgabe 4/2017: 13.10.2017

Naturfreund*in unterwegs

Ritter, Burgen, Abenteuer: Kinder und Teamer*innen tau- chen ab ins Mittelalter

Vom 12. bis 14. Mai fand dieses Jahr die zweite von drei Wochenendveranstaltungen der Naturfreundejugend für Kinder zwischen 6 und 12 Jahren statt. Unter dem Motto „Ritter, Burgen, Abenteuer“ verbrachten die Kinder auf der Burgruine Ortenberg-Lißberg ein Wochenende in nachgebauten mittelalterlichen Zelten, mit Kerzen, Gewändern, offener Feuerstelle und mittelalterlichen Speisen. Eine Kooperation mit der Freien Ritterschaft zu Münzenberg machte dies möglich.



sei es bei der Besichtigung des Burgturms, den sich hunderte von Fledermäusen als Zuhause ausgewählt hatten oder einer taschenlampenfreien Nachtwanderung, bei der die Kinder selbst den Weg zum Platz des Ritterturniers finden mussten.

Der Beginn des Turniers wurde mit mittelalterlichen Tänzen eingeleitet, anschließend mussten die Kinder ihr Geschick in verschiedenen Disziplinen beweisen. Sowohl in Teams als auch einzeln traten sie gegeneinander an, um einen Beutel voll süßer Goldtaler zu gewinnen; letztendlich aber zählte nicht die Höhe des Preisgeldes, sondern allein der Kampf- und Teamgeist, um siegreich aus dem Turnier hervorzugehen. – Und ganz nebenbei, abseits des abwechslungsreichen Programms, lernten sie von den Freien Rittern einiges darüber, wie das Leben im Mittelalter wirklich war. Alles in allem eine tolle Kooperation, die Kinder und Teamer*innen so schnell nicht vergessen werden und die hoffentlich bald wiederholt werden kann!

Fiona



Mit vier Teamer*innen und authentischem Material waren die Freien Ritter angereist und sorgten, neben der tollen Kulisse – der Zeltplatz befindet sich mitten in einer alten Burgruine – für absolut mittelalterliche Stimmung. Es wurden viele Workshops angeboten, in denen die Kinder ihre eigene Rüstung mit Helm, Schild und eigenem Wappen basteln konnten. Der Schwertkampf mit selbstgebauten Schwertern wurde ebenso trainiert wie Mut und Tapferkeit,

Sei auch du das nächste Mal als Naturfreund*in unterwegs, ob als Teilnehmer*in oder als Teamer*in! Es stehen noch viele weitere, tolle Veranstaltungen für Kinder und Familien bei der Naturfreundejugend Hessen auf dem Programm. Und hierfür sucht die Naturfreundejugend immer Betreuer*innen. Ab 15 oder 16 Jahren kannst du schon einmal hineinschnuppern.

Falls du also Interesse hast, mit dabei zu sein, mit uns Spaß zu haben und Kindern unvergessliche Momente zu beschern, dann melde dich einfach in der Geschäftsstelle der Naturfreundejugend Hessen (info@naturfreundejugend-hessen.de)!